dilenburger Nachrichten

Bridernen an allen Bochentogen. - Beauge-prie viertelichritch mit Botenlohn 1,76 Dd., bie Boft begogen 1,50 Mt., burch bie Bolt ins Daus geliefert 1,92 Det

Berleg u. Erped. Dillenburg, Darbachftr. 40

mit Mustrierter Gratis-Bellage "heue tesehalle"

== Unabhangiges Organ ===

ber werftätigen Berufsflaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. faufmannifchen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes.

Preis für die einspaltige Beinget. Den sechn Raum 15 Bfg., Retlamer pro Zelle 4. Pfg. Angeigen finden die weiteste Berbreitung Be-Wiederholungen entsprechender Rabar

Drud v. Emil Unbing, Buchbruderer bercor

Nr. 110.

rir ad einen!

r. 10,

E (50.

k. 1,0

fehlen

Intere Artife er N

Mujje

Ca., ! 15 T IM OT men rou ler

einen

i ten. 1,50

ii The

Rem

nflo

Tapi

10-51

ffee

n P

Bie

ee in

10.94

often

bolt

tum:

80

Dift.

Bfo.

foget

35

Gala

Donnerstag, den 11. Mai 1916.

10. Jahrgang.

Bulgarien und wir.

Die Relt ist zurzeit in zwei große Herelager geteilt, bie, im. für sich, ein festes Besüge zu haben icheinen. Ibet ieben wir uns einmal genauer die Bründe an, die in beiden den Jusamm enhang herstellen, dann werden wir islori den Unterichied gewahr. Auf der einen Seite ist es der Drang nach positivem Schassen, mährend auf der anderen die Sucht zur Bernichtung in die Erscheinung tritt. bon letzerer werden die Entente und die in ihrem Bestied bestichten Mächte bestimmt. Ihr Ziel ist ein neganes. Der haß dat sie zusammengesührt, den alle gegen das wisterebende Deutschand haben, zu bessen Bernichtung sie sich den lett langem zusammensenden. Man sagt, der haß sei ein diechter Berater, und er wird ein um so schlechterer sein, vonn durch ihn so verschiedenartige Bestandteile zusammennenn durch ibn fo verichiedenartige Bestandteile zusammen-geschweißt werben follen, wie es in ber Entente ber Fall it. Desbalb durfen wir uns auch nicht wundern, wenn elbit bei ben fleinften Digerfolgen unter ben Alliferten

ielbst bei den kleinsten Wisersolgen unter den Alliierten jestet den kleinsten Mißersolgen unter den Alliierten jestet allertet Rißstimmungen entsteden, die vielleicht schon längst zum Bruch geführt bätten, wenn der gemeinsame nach gegen dos Deutiche Reich sie nicht beseelte. So sehen pur, wie die Mitglieder der Entente zur Erreichung des Bieles ihres Hasse sich allmählich ihrer Selbständigkeit entsteden ließen, um willenlose Staven Englands zu werden. In Parts dat kürzlich eine Konserenz der Alliserten getagt, die die politische Einigkeit unter ihnen dartun sollte. Es wird bald eine ähnliche wirtschaftliche solgen, die aber wahrscheinlich dasselbe Bild vollkommenster Hillossgelbst bieten wird. Ganz anders steht es mit uns and unseren Bundesgenossen. Aus welchen Gründen derer Bund beruht, das zeigt uns der jetzige Besuch der busgarischen Sodranze-Abgeordneten in Berlin. In den beiden Kaisermachten, der Türkei und Bulgarien haben sich diezemigen Mächte zusammengefunden, denen die anderen das Recht der treien Betätigung als selbständige Rationen beschneiden wollten. Gerade um sich dieses zu indern, hat sich ja Bulgarien den Mittelmächten angeschlossen, und es hat gewußt, daß dort seine Interesien am delten ausgehoben sind, da in diesem Bunde kein Tellbaber vorhanden ist, der nach undedingter Oberherrichalt steebt, und seder das Bewußtsein hat, daß es zum einen Bessen gereicht, wenn der Freund so start und unadhängig wie möglich ist.

Bulgarien hat einmal mit einem Bunde schlechte Erstrungen gemacht. Es war damals, als auf Beransassung der Artungen gemacht. Es war damals, als auf Beransassung der Artungen gemacht. Es war damals, als auf Beransassung der Knente der Baltandund gegründet wurde. Man hatte den dortigen Böltern vorgeredet, daß man nur ihr ur-

ter Entente der Baltandund gegründet wurde. Man hatte den dortigen Böltern vorgeredet, daß man nur ihr ureigenstes Interesse im Auge habe. Was es damit aut sich hat, das hat Bulgarien gründlich tennengelernt. Als dem besähigsten und tattröftigsten Baltanvolf siel ihm natürlich die Jührung der Angelegenheiten zu. Das war aber nicht nach dem Geschmad Russands und seiner ihren bei die beine Geschmad Russands und seiner ihren bei beine Geschmad Russands und seiner brige ibrer Intereffen baben wollten. Co mußte Bulgarien sehen, wie ihm von seinen dishertgen Freunden die Früchte seiner Arbeit wieder entrisen wurden. Diese Behandlung wies unserem setzigen Bundesgenossen die Bahn, die er sürder zu gehen haben würde. Bei der übergroßen Zahl unserer Feinde mochte es vielleicht mannem der Außenstehenden als ein Wagnis erschienen ein, als Bulgarien sein Geschied mit dem der Mittelmächte verband. berband. Aber wie es an feine eigene Bufunft glaubte, to mar es fest davon überzeugt, daß in biefem Belifriege gerechte Sache fiegen mujje. Mus diejem Brunde mar Mebertritt Butgariens auf unfere Seite mehr als blog en Jawachs an außerer Krait. Er offenbarte damit die finiche Starte der Mittelmachte. Inzwischen bat gemein-iem vergoffenes Blut dem Bunde seine Beibe gegeben, beffen Unauflösbarteit der Welt jest ber Befuch ber bulon biefem Sinne find auch unfere Freunde bei uns bearuge worden, und fie merden bei uns üverall bae Befühl inden, dug ber deutiche Bahlipruch "Treue um Treue"

Den fünfgebn gurgett in der Reichshauptftadt meilen. ten Bolfsvertretern bes verbundeten Königrei je murden nniglache offigielle Chrangen guteil. Um 8. Dat hatte men ju Ehren bei Borfitende bes Deutschen Silfsaus-nufes für das Rote Kreuz in Bulgarten, Staatsfefretar Dr. Solf, mittags Einladungen zu einem Frühftud in ben nammen ber "Deutschen Gejellichaft 1914" ergeben in ien, an dem eine größere Anzahl hervorragender Ber-ionlinfeiten teilnahm. Daran ichlossen sich nachmittags ein glänzender Empfang im Reichstanzlerpalais, in besten Berlauf der Reichstanzler seine bulgarischen Gäste Beltmabl in ber Riandelhalle bes Renhotoges.

Deutsches Reich.

Dir Sinatsletretar bes Innern, Staatsminnier Dr. Dele det der an Furuntuloje litt und nach breim ochigem Urhirglich wieder feine Dienfigefchafte übernommen nie it noch nicht völlig wiederhergestellt. Er muß febalb vorläufig bem Dienste jein-

Der angefeindete amerifanische Bolichafter Die halbamtliche "Rordd. Aug. Sig." Duri ben ichreibt in ihrer Ersten Ausgabe "Die Zeitungen ben eine Unterredung veröffentlicht, in der fich dei biefige aurmaniche Botichaiter Mr. Gerard über bosmillige Er-

tindungen außert, Die ihn und feine Bemahlin deutsch-feindlicher Gefinnungen und Sandlungen bezichtigt haben. Daß fich Beute zu Tragern und Berbreitern folcher Ergablungen bergegeben haben, sollte man taum für glaub-lich halten. Es versteht fich von seibst, daß niemand, ber ben Botschafter und feine Gemablin fennt, am wenigsten amtliche Rreife, an die Bahrheit diefer Ausstrenungen ge-glaubt bat. Aber wir find ber Meinung, daß fie nicht scharf genug zurudgewiesen werden tonnen."

Deutscher Reichstag.

§ Berlin, 9 Mat 1916.

Nach unngerer Ferienpause hat ber Reichstag seine Arbeiten wieder aufgenommen, nachdem die Ausschuffe bereits feit einigen Tagen tätig maren, um bie wichtigen Steuer- und Ernährungsfragen zu behandeln. Der heutigen Sigung wohnten auf der Tribune die bulgarischen Abgeordneten, die sich zurzeit in der Reichshauptstadt auf einer Reise durch Deutschland befinden, bei; der Prasident hatte sie jreundlichst begrüßt.

Einen Augenblid schwirrte der Rame "Liebtnecht" durch den Raum: Zwei Aufräge der beiden sozialdemortratischen Fraktionen sorbe ten die Kattentossung des

fratifden Frattionen forde ten Die Saftentlaffung Des Reichstagsabgeordneten für Botsdam und Die Ginftellung des gegen ihn fcwebenden Strafverfahrens. Rach einer

des gegen ihn schwebenden Strafversahrens. Nach einer Anregung des Aeltestenausschusses wurden beide Antrage der Geschätsordnungskommission überwiesen, die bald dem Reichstag Bericht erstatten wird.

Dann standen die Kriegsschäden in der Heines der bedeutsamen Kriegsfürsorgegesetz, deren Deutschland sich rühmen kann. Mitten im Kriege sorgen wir dafür, daß die bitteren Leiden des Bölterkampses möglichst schwellig geheilt werden. Die Kriegsschäden im Reiche sind gewaltig, wenn man bedenst, daß sie in Oftpreußen allein 1½ Missarden Mark betragen. Hier sind sie durch die Russeninfälle veruschaft worden, in Elsaß-Bothringen durch die Schlachten an der deutsch-französischen Grenze; dazu treten noch die Schäden durch seindlichen Flieger, die besonders in Baden und Württeniberg, aber auch im Reichslande und in manchen preußischen Gebietsteilen des Westens verursacht wurden. Bei der langen Dauer des Krieges genügte es nicht, Bor-Bei der langen Dauer des Krieges genügte es nicht, Borentschädigungen zu zahlen, daher dieses neue Geset, das
der Rinisterialdirektor von Joncquières dem Kause zur
wohlwollenden Behandlung übergab. Die Bertreter der
einzeinen Parteten stellten sich im allgemeinen auf den Boden ber Borlage, verlangten aber im befonderen mog. lichji rojche Berabichiedung des Gesches. Das Zentrum ichicite den seuberen Gouverneur von Deutsch-Oftafrita, den Freiherrn von Rechenberg, vor, die sozialdemotratische Fration einen Eligh-Bothringer, herrn Einmel, während die Furtschrittliche Boltspartei durch den Insterdurger Justzefal Steher vertreten wurde, der besonders die ostprengischen Interessen wahrnahm. Für die Rationalitiveralen sprach der Angsburger Rechtsanwalt Dr. Thoma.

(Bon unferem parlamentarifden Mitarbeiter.)

Berlin, den 9. Mai 1916.

Wieder beginnt die Reichstagsarbeit; sie dürfte nun bis gegen Bfingften dauern. Der erfte Bunft der Tages-ordnung beschäftigte manche Beifter ftart; man erwartete Explosion. Eifrig redet in der Bandelhalle, in der wir noch geftern die Bulgaren feierten, Roja Lugemburg auf Haafe ein. Im Haufe aber geht es fehr schlicht und nüchtern gu. Der Brafident ichlagt lleberweifung des Untrages betreffend Dr. Liebfnecht an den Geschäftsordnungsausschuß vor; das haus stimmt ohne jede Musfprache zu. Ich war zuerst sehr für sofortige Ablehnung. Aber richtiger ift schließlich doch vorherige Besprechung im Beschäftsordnungsausschuß. Wenn man nämlich etmas weiß von der Anflage wegen hochverrates, die gegen Herrn Liebknech terhoben ift, so wird man doch etwas abgefühlt werden, sich für ihn einzusegen, selbst wenn man Saase beißt. Und dann tam alsbald in geschäftsordnungsmäßiger Rube das Borgefet über die Entichadigung der Kriegsichaben gur Musiprache; meift war es Oftpreußen und Elfag-Lothringen, die fich zum Bort meldeten, fo vom Zentrum Freiherr von Rechen-berg, von den Essaffern Pfarrer Haegn, von der "Deutichen Frattion" der immer noch ruftige Freiherr v. Gamp.

Friedrich Berffader.

Eines Lieblings ber beutichen Lejemelt gilt es beute gu gebenten, Friedrich Gerftaders, ber am 10. Dai 1816 bas Licht ber Belt erblidte. Es ift gewiß ein feitenes Schidfal, bag ein Unterhaltungsichriftiteller, ber bei Bebwelt mar, auch 100 Jahre nach feiner Geburt gern und viel gelefen wird, wie das bei Berftader ber Sall ift. Die Beit, ba ber junge Gerftader mit feinen abenteuerlichen Ergablungen aus fernen Erdteilen dem deutschen Bublitum weite Ausblide eröffnete, liegt nun bald breiviertel Jahrhundert gurud, und boch üben bieje tunftlos bingeworfenen, nur von der ftofflichen Birtung getragenen Bucher noch immer ihren Reig aus, weil fie mit frifchen urwüchsigen Sinnen erlebt find. Berftaders Leben ift eben zugleich ber Inhalt all feiner Romane. Befonders ift es bas Schidfal ber beutschen Auswanderer, die in ber ersten Salfte des 19. Jahrhunderts befonders gablreich ben watere

tandischen Boden vertiegen, das Geritager in bunien Farben und oft mit gutmutiger Satire und viel Humor geschildert hat. Es würde zu weit führen, hier seine vielen Werte auch nur anzusihren, sie sind ja in weitesten Rreisen befannt, und wer sie noch nicht kennen sollte, wird es gewiß nicht bereuen, wenn er fich noch mit ihnen be-tannt macht. Beftorben ift Berftader am 31. Dai 1872, obne daß fein Ergabertalent erlahmt mare, tief betrauert oon feinen gabireichen Berehrern



Musland.

+ Die dentiche Rate im Urfeite Wafhingtoner Arrife. Der Bandingtoner Berichterstater der "Roin. Zig." sendet Funtsprüche, in denen es u. a. heiht: "In Rong reßt rei sen enthält man sich noch des Urteils, aber die Empfindung berricht vor, daß die Regierung nicht im Recht wäre, wenn sie jest zum Bruche schreiten sollte." — "Das Kadinett halt die Rote für unangenehm, aber sehr geschicht ausgesest. Die überwiegende Rehrheit sitummt dahin überein, daß ein Bruch unmöglich ist. Bon noch größerer Bichtigkeit als die Erfüllung der amerikanischen Forderungen wird die erste amtliche Antündigung angezehen, daß Deutschland bereit zei zum Frieden Eins Umfrage im Kongreß, enthüllt die Furcht mancher Kreise, daß die Rote amerikanische Sympathien zugunsten Deutschlands erwecken werde. Einige denten, die Antwort sei zu sehr antibirtisch gehalten." — "Was die Amerikanen der Kote, gegen England vorzugehen. Die Berechtigung dieses Berlangens ist zu offenlundig, und es voeruracht daher die größte Unruhe, da viele Zeitungen und inhrende Männer gerade ein derartiges Borgeben verlangen. Alles in allem ist der Eindruck ausgezeichnet."

verlangen. Alles in allem ist der Eindruck ausgezeichnet."
London, 9. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.)
Die Bashingtoner Regierung hat gestern
eine Antwortnote an Deutschland abgejandt; sie enthält nur zweihundert Borte.
Votterdam, 9. Rai. Dem "Raasbode" zusolge
melden die Londoner "Central News" aus Bashington,
wan perschere in unterrichteten Freisen das Bröndent

man verfichere in unterrichteten Kreifen, daß Branbent Bilfon bas Erfuchen bes Bapites um Bermitielung gudes europaifchen Friedens rundmeg abgeehnt babe.

+ Die hinrichtungen in Irland.
Rotterdam, 9. Mai. Im Unterhause fragte Redmond ben Premierminister, ob er nicht wüßte, daß die sortwahrenden militärischen hinrichtungen in Irland eine raich gunehmende Erbittetung und But in bem Telle ber Bevolterung hervorriefen, die nicht die geringfte Sympathie mit bem Aufftand habe. Asquith antwortete: Die allgemeinen Inftruttionen an ben Oberbejeblehaber Magmell, die fich mit feinem eigenen Urteil dedten, gingen babin, die Todesftrafe fo fparjam wie moglich gu ver-hangen und nur über verantwortliche Berfonen, Die bie größte Schulb an bem Borgefallenen treffe.

Aleine volittiche Hachrichten.

+ Der Reichsanzeiger Rummer 108 vom 8. Dat veröffent-licht die Ramen von 3if Berfonen des Beurlaubtenftandes aus ben beiben gand mehr begirten Ruthaufen i. Eil, gegen die "Stechtriet, Sahnenfluchtverkarung und Beichlagfahmeverjugung eriaffen worden ift.
Begen "boswilliger Berdachtigung ber Behörden" wurde die
jozialitische raditale "Letpalger Baltszeitung" für eine

+ Zum geistlichen Leiter bes türkichen Mohammedanismus, Scheich-ül-Islam, wurde, nachdern der disherige Inhaber dieses kinntes, Halri, aus Gesundheitsrücklichten seine Entlasjung genommen hatte, der Senator Musia Riagim, der bereits stüher Scheich-ül-Jolam gemejen ift, ernannt.

+ Dem Bariler "Temps" zufolge teilt das Internationale Soziali ifiche Bureau im Haag mit, daß dajelbit am 26. Juni eine parlamentariiche Konferenz von Abgeordneien der jugialifitigien und der Arbeiterparteten in den neutralen Staaten

Hattfinden wird.

+ Aus Grenoble wird gemesdet, daß die Webereiarbeitet in Pienne den E en exaistreit beschiossen; der Ausstan' sei allgemein. Die Arbeiterschaft sordere Bohnerhöhungen.

Rach einer Meldung der "Frt Itg." aus London seiert die dortige "Daily Mail", die nun zwanzig Jahre besteht, dieses Exeignis in Artiteln; interessant sei sedoch, daß diese Blatt einen täglichen Bersauf von 11/2 Millionen Exemplaren nachweist, und daß es gerade in der Zeit der schaftsten Angrisse gegen die Regierung mehr Blätter vertauft hat als soust.

Jur Reife ber Dumoobgeordneten nach England teiftet fich, wie die "Frit. 3ig." aus Beiersburg erfahrt, die dortige Zeitung "Djen" einen Spottariffel gegen ihre Komerabin "Rietich", die biefem Unternehmen "grafen Wert für die politiche Schulung der Barlameniarier" zugelprochen hatte. "Djen" vergleicht diefe Abgeordneten mit ben "Kranichen, die welt reifen, aber bavon nicht rilger werden". Uebrigens dauerte der von der rusisigen Preise mit soviel Ausbedens angestundigte Aufenthalt von zehn Kogeordenten in Stockholm trapp einen Lag.

- Aus Alexandrien meider die Barier Agence Havas, daß tkalten ische Truppen Burd ia, 30 Kilometer nördich von Sollum, beiegt hätten.

+ Fünizig Anhanger Billas zogen, wie Reuter aus El Bajo melbet, diefer Loge über den Rio Grande bei Glenstprings und überfieten ben aus zehn Mann bestehenden Wachtposten. Die Banditen batten oler Soldaten und einen Jungen getotet, vier Golbaten verwundet und feien bann entfommen.

+ Eine Reugorter Melbung aus San Domingo bejagt, bet Brafibent Jimenes habe abgedanft, um eine bewaffnete amerifanifche Intervention au vermeiden; Die Rube fet infolgebeffen wieder-

Weitere Einschnürung des Bollwerkes "höhe 304".

Bu ben für une erfolgreich verlaufenben Rampfen an ben Rordweftabhangen ber "Sobe 304" wird uns von unserem militarifden Nor. Mitarbeiter geschrieben:

Als die Frangolen mit außerfter Erbitterung und Sähigfeit bis zur legten Erichöpfung ihret Krafte ihre Stellungen bei Beibincourt, dem öftlichen Echpfeiler ihret lange des Forgesbaches verlaufenden Malancourt-Bothincourt—Linie, verteidigten, mußten fie fehr genau, was der Berluft dieses augersten Zipiels der ehemaligen Saditellung für die ftrotegische Gesamtlage auf dem linken Maasufer zu bedeuten batte. Ihre in der Presse zum Ausdruck gekommenen Besurchtungen sind durch den Berlauf ber Dinge wolltommen gerechtiertigt worden, benn nach bem bie beutichen Erfolge bei Bethincourt erganzenden flegreichen Bormarich fübafilich von Malancourt und Saucourt zeigte es fich immer deutl der, baß fich bas ftrate-gifche Bilb im Rampfraum zwifchen Malancourt, Betbincourt und Esnes erheblich zu lingunften der Frangofen verichoben hotte. Das Charofteriftische an der neuen Situation mar, bag bie in legter Beit vielgenannte "Sobe 304" aufgehört hatte, ein rudwartiger Artillerieftugpuntt ber frangofifden Sauptverteidigungelinie gu fein, und daß er fich nunmehr in ein vorgeschobenes Bollmert ber zweiten frangofischen Berteidigungslinie Nocourt Cones Chatton-court verwandelt hatte. Der Drud, ben die deutschen Truppen von Rordwesten ber auf diese ziemlich fteile und nur teilmeife bewaldete Sobe ausübten, murbe noch vermehrt, als es unferer heeresführung gelang, die an ben Gudmeftabhangen bes "Toten Mannes" befindlichen frangöfifchen Stellungen weiter füblich abgubrangen. Richt nur daß General Betain, mie aus der beftanbigen Reuauffüllung ber entstandenen Buden bervorgeht, barauf be-bacht gemejen ift, die bedrohten Bositionen außergemöhnlich ftart zu befegen, fo hat auch die Ratur bier alles getan, um dem Ungreifer ein Bormartstommen febr gu erichweren. Muldenartige, bon Fluglaufen durchzogene Schluchten und ftelle Sange zwingen den Angreifer zu nur ichrittweisem Borgeben, jeder Jufbreit Boden muß nach entsprechender Artillerievorbereitung in blutigem Rahfampf bem Feinde ftreitig gemacht werden. Unter Diesen Umftanden verdient die Feststellung unserer Seeresleitung eine besondere Unterstreichung, daß die, Franzosen in den Rampfen um Berdun bereits die Rrafte von 51 Divifionen aufgemenbet und damit reichlich das Doppelte der Truppen eingefest haben, bie von beuticher Geite, alfo vom Ungreifer, bisher ins Befecht geführt worden find. Das lagt inhaltsreiche Schluffe ju nicht nur auf ben Rampiesmut und die unaufhalifame Energie unferer beidenmutigen Truppen, fondern zugleich auch auf die methodische und leidenschaftslofe Ausarbeitung des Operationsplanes, mit dem unfere geniale Geeresführung ftarte tattifche Eriolge bei möglichfter Schonung ber Mannichaften gu gewinnen ftrebt. Auch bei ben jegigen Rampfen waren unfere Erfolge, bie zumeist pommerichen Truppen gutzuschreiben find, nur mit mäßigen Berluften begleitet, wahrend umgefehrt die Franzosen gang außerordentlich schwere Einbufen zu vergeichnen hatten. Bum Teil mogen fich diefe erheblichen Berlufte ber Frangofen, - Die, wenn man non ihren blutigen Berluften abfieht, fich auf 1320 in unferen Sanben gelaffene Gefangene belaufen - baraus erflaren, daß le fich nicht auf Die Berteibigung beschränften, fondern fic burch Entlaftungsvorftofe an anderen Stellen, vor-

nehmild am Weftabhange bes "Toten Mannes", Buft gu machen fuchten. Bum Teil mogen aber auch ihre großen Abgange an Rampfern auf die mangelhafte moralifche Wiberftandsfraft gurudguführen fein, die aus der relatie großen Bahl ber gefangenen Offigiere tenntlich wirb.

Der Krieg.

+ Gin nener Eriolg auf dem linten Mass-Mfer. --Dergebliche frangofifche Ruderoberungsverfiche. Großes Sauptquartier, ben 9. Dai 1916.

Befilider Artegeicaupla b.

3m Unichluß an Die Erfolge auf ber "Sobe 304" murben mehrere füdlich des Termitenhugels (füdlich von Saucourt) gelegene feindliche Graben erfturmt.

Ein Berfuch bes Begners, das auf "Sohe 304" perforene Gelande unter Ginfag ftarter Rrafte gurudguerobern, icheiterte unter für ihn ichweren Berluften. Ebenfowenig hatten frangofifche Ungriffe auf bem Oft-Ufer ber Daas in ber Gegend bes Thiaumont-Behöftes Erfolg. Die Bahl ber frangofifchen Befangenen bort ift auf 3 Diffgiere, 375 Mann (auger 16 Bermundeten) gefliegen ; es murben 9 Majdinengewehre erbeutet.

Bon den übrigen Gronten ift außer mehreren für uns erfolgreichen Bulrouillenunternehmungen nichts Bejonderes gu berichten.

Defilider und Baltan.Rriegsichauplas. Michts Reues.

Oberfte Beeresleitung. (28. 1.3.) + Aurges Seegelecht bei Oftende.

Berlin, 9. Dat. (Mintlich) Belegentlich einer Cefundningsfahrt batten 2 unferer Torpedoboote nord. lich Ditende am 8. Dai pormittags ein turges Gefecht mit & englifchen Berftorern, mobel ein Berftorer burch Atrifferietreffer ichwer beichabig' murbe. Unfere Torpedo. boote find wohlbehalten in ben Safen gurud. gefehrt.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine. (IR I.R)

+ Der Biener amtliche Bericht. Bien, 9. Mat. Amtlich wird verlautbart:

Mirgends bejondere Ereigniffe. Die Beuten von Aut-el-Amara und Rafie. - Reue

Erfolge der Turfen vor Mden. Konstantinopel, 9. Mai. Bericht des Hauptquartiers, Un der Jeat-Front im Abschnitt von Felahie nur geltweife aussegende Tätigfeit ber beiben Artillerien. Das Steigen des Tigris bat auf beiden Seiten einen Teil ber Braben gerftort. Bir haben die unferigen fogleich wieder

Die Ramen der höheren Rommandeure, Die bei Antel-Umara gefangengenommen wurden, find folgende: Außer dem General Townsbend der Kommandant der 6. Infanteriedivifion Bowna und der Divifionar Matios, bie Kommandeure der 16., 17. und 18. Brigade, namlich die Benerale Dalmad und Samilton fowie Oberft Evens, fernet ber Rommandeur der Artillerie Smith, fodann 551 fonftige Offigiere niederen Brades, Darunter die Salfte Europäer, ber Reit Inder. Bon ben,gefangenen Goldaten find 25 Brogent Englander, die übrigen Inder. Obwohl der Feind oor ber Rapitulation einen Teil der Beichutge, Gewehre und Kriegomaterial geritorte und bas Uebrige in den Tigris warf, verblieb noch eine Beute, die bis jest noch gegablt wird und mit leichten Ausbefferungen verwendbar ift, namlich 40 Ranonen verichtedenen Ralibers, 20 Majdinengewehre, fast 5000 Gewehre und eine große Menge Urtilleries und Infanteriemunition, ein großes und ein fleines Schiff, die gegenwartig wieder verwendet werden, 4 Mutomobile, 3 fluggeuge und eine Menge Kriegsgerat, das noch nicht gezahlt ift. Die Baffen und bie Munition, die in ben Slug geworfen murben, werden nach und nach geborgen.

Un der Rautafus-Front nichts von Bedeutung. In den legten Rampfen bei Ratie und bei Divar weitlich bavon und 15 Rilometer öftlich vom Suez-Kanal nahmen wir dem Feind 240 Lasttiere, 120 Ramele, 67 Beite, 220 Sattel, 57 Risten Munition, 100 Gewehre, 2 Majchinengewehre, 163 Sabel und eine Menge Bajonette, Ronserven und andere Gegenstände ab.

Un ber Front von Moen verluchte am 10 eine feinbliche, aus Infanterie und Ravallerie gu'a gejeste Abteilung, burch eine Stantenbewegung Albeitung nördlich von Scheif. Os man zu iaschen. Sie wurde zurfidgewiesen und ließ Toie Beiwundete am Plate. Um 15. und 16. Märze unahm unsere aus Um ab nordöstlich vor Scheif De entsandte Abteitung einen überraschender Angris, gelang. Der Feind gab nach zweistundigem Wieren Limad auf und zog sich nach Süden zurück trop sichweren Beschüße, die von Scheit-Osman bekanzers sich östlich von Amad besand. In dieser Schlacht worden waren, und trop ber Kanonen eines Kreuzers sich östlich von Amad besand. In dieser Schlacht weber Feind 7 Difiziere und mehr als 300 sonstige und Berwundete, unsere Berluste bagegen betweetwa 30 Mann. etwa 30 Mann.

+ Buftratier an der Front in Frantreid. London. 9. Das Rriegsamt melbet: lifche und neufeelandifche Truppen find in Franfreid, getroffen und haben einen Frontabidnitt übernomme

Amfterdam, 8. Mai. Rach einer "Llonds". Mel. ioll fich der Bhite-Star-Dampier "Cymric" (13 096 Ton in fintendem Zustande besinden. Die "Cymric" hatte h Harbaffet an Boid, sie besand sich mit gemischter Bab. Bureau gufolge foll die "Egmeric" von einem beut linterfeeboote im Urlantifden Dgean torpe worben fein.

Bern, 8. Dat. Bie ber Barifer "Temps" bat im Safen von Billa Barcia ein fpanifcher De "Marie Melinos" an Band gejegt, die in Botten getroffen worden maren. Ste erflarten, bag ibnen 3. Dai ein beutiches Unterfeeboot begegnet fei unb Schiff, nachdem ihnen eine Biertelftunde Brift gur Ren gegeben war, verfenft habe.

Breft, B. Mai. Ein deutsches Unterfeeboot gerit ben englischen Biermafter "Jalgate"; 2 Difigiere und Mann murben gerettet, bas Schidfal von 14 Mann

Lokales and Provinzielles.

Dillenburg, ben 10. Dei 1916 uniffein

hotte

- Enteignung von Schlachtvieh. In ben In Obertaunus und Sochft halten verschiedene Biebbe ihr ichlachtreifes Bieb gurud . Infolgedeffen murben b besondere Ausschüffe Besichtigungen der Biebbefti vorgenommen und die schlachtreifen Tiere festgeftellt. nicht freiwilliger Abgabe erfolgt fofortige Enteignu

- Siderftellung der Feldbeftellung und Ciel gung der Ernte. Im Rreisblatt veröffentlicht der Ri Landrat unseres Kreises folgende Bekanntmachung meiner Anordnung vom 15. Februar 1916 (Kreis Nr. 44) ist bereits darauf hingewiesen, wie die Beitel famtlich landwirtichaftlich nugbaren Flächen ung des Mangels an Arbeitsträften unfere vornehmfte & fein muß. Demenifprechend durfen feine Grundftild genuht liegen bleiben, sie müssen restlos bestellt wer Ich vertraue darauf, daß es der Tätigkeit der Wirtsch ausschuffe ausnahmslos gelingen wird, die Beite aller Grundstücke zu erreichen. Sollten wider Erweihre Bemühungen in einzelnen Fällen erfolglos fein bitte ich die im Schluffage der Anordnung geforderte zeige baldigit zu erftatten, bamit gemäß ben Bunde verordnungen vom 31. März und 9. September 1911 Rugung der betreffenden Grundftude den Befigen zogen und auf den Kreis übertragen werden fann.

— Kriegsgefangenenpatete nach Rugland. Eisgangs auf dem Torneaftrom tann die ichwedifde verwaltung gur Beit Rriegsgefangenenpatete nach land nicht weiterbeforbern. Solche Batete find bis auf weiteres von ber Unnahme bei den Boftani

ausgeichloffen. Die Darlehenstaffenscheine zu 1 und 2 werden neuerdings, um fie weniger ichnell unan werden zu laffen, auf beiden Seiten mit einem Unter versehen. Bei ben Darlebenstaffenicheinen zu 1 besteht der Unterdruck auf der Borderfeite aus einem

Die Franzosenbraut.

Roman and ber Beit bes fulfur- und weligeschichtfichen Umichivunge bor 100 Rabren bon D. M Geim

"Deine Frau glaubt bestimmt, bag bu, beinem Schretben gemäß, beute noch weiter fahrft. Deshalb find beibe, and auf die Befahr bin, unboflich gu ericheinen, fo lange ju Befannten in ben Ort gegangen. Cobald du fort bift, foll ich fie abholen. - Dein geftriger Brief war meiner Fran auf bie Rerben gefallen, weil bu Gertrubs Ramen allgu viel barin nannteft. Gie fürchtete, bag bu nur ihretwegen ben großen Umweg über Freudenberg machen

"3ch borte fleber, bas batte fie gehofft, flatt befürchtet." Sieh mal an, alfo batte fie bod mal wieber recht geabnt. - Gertrub weiß nichts bon beiner Anfunft, fonft batte fie nicht fo leichten bergens in die Flucht eingewilligt." Mber weshalb nötigft du mich benn, hier über Racht

"Beil mich bas Rind zu fehr bauert." "Ohm! — Du bift ja ein Brachtmensch!" jubelte Wilbelm, fprang auf und ergriff beibe Sanbe bes Chme. Dann aber fragte er beforgt: "Bas wird aber bie Baas bagu

"Das tommt im zweiten Teil. Soffentlich nicht gu biel. - 3ch gehe nun und tue, ale wenn bu fort wareft, febe gu, bağ ich meine Frau noch festhalte und fchide Gertrud bet, bağ fie mir die bergessene Brille bolt. — So, bier lege ich fie auf ben Tifch. — Run aber noch eins. Benn bu nach Beenbigung bes Krieges bein Kriegebeil begraben und bich einer fegensreichen Friedensarbeit bingeben murbeft, mare bie Mutter vielleicht eher für unfern Blan gu haben."

Gewiß, gerne, ift fogar meine Absicht, aber erft will ich bes Korsen Joch fraftig belfen abschütteln."
"Einverstanden! — Alfo hier liegt die Brille, bie bringt ihr bann beibe mit!"

"Berrlich, Ohm! — Und bamit bu mit ber Brille etwas Spannenbes vorzulefen haft, nimm biefe Briefe meines Freundes und Rameraben an bich, ber unter Pord ben ruffifchen Feldgug mitmachte und grauenvolle Sadjen bom Un-

tergang ber großen Armee gu ergablen weiß."

Der Strager fiedte bie Briefe ein, ftopfte feine Pfeife und ging jum Siegenichen. -Unterwegs begegnete er bem Rolfc, ber foeben im

Begriff war, etwas auszuschellen.

Ra, Rolid, wieber 'n Tebeum?" Roch frummer und febr greis war ber Alle geworben. Dit gitternben Sanben bielt er bie Befanntmachung in ber Sand und fagte, indem die alteretrüben Mugen aufleuchteten: "Borobino wird mohl bas lette gemejen fein!"

Auch ber hirtebannes fam bes Beges gegangen. "Beba! — Alter, ich babe eigentlich noch einen Auftrag für bich, nämlich meine Frau gur Ginwiftigung in bie Berlobung ibrer Tochter gu bereben. 3ch hoffe aber. bag es nicht nötig ift und bag bu beute abend noch bedeln und plagen laffen tannft!"

Ranu, Strafer, was bu fagft, mit wem benn?". Mit bem preugischen Leutnant Bilbelm Rubn, melnem Reffen."

Ja. ja, 'n Breug' muß es fein und tein Frangos. Und bie Mutter batte bamals auch beffer beinen Schwager, ben Breut' gebeiratet, als auf ben Frangoien gewartet -

"Sannes, fie bat mich boch "Run ja, nichts für ungut, bu bift ja 'n guter Rert, wenn bu auch 'n Bergifcher bift, aber ber Richtige bift bu

auch nicht." Ra ja, auch gut. - Alfo vergest bas Dedeln nicht. In einer Stunde tonnt 3br vielleicht beginnen laffen, ober beffer, 3hr wartet, bis bas Brautpaar, bas bon meinem Saufe bierber tommen wird, eingetreten ift. - Dann aber fofort los, bamit meine Frau feine Beit jum Ueberlegen

Rachbenflich ging ber Strafer weiter. "Der Richtige bift bu auch nicht," flang es ihm in ben Ohren. Ja, ja, ber Richtige war er gewiß nicht, aber ber Frangoje auch nicht.

Beim Giegenichen hatte bie Baas auf Bitten Maries beute eine große Rachmittagsgefellichaft eingelaben, um Bertrub au gerftreuen, bie ben Better Bilbelm, ben Golburen, der jag ourch feine häufigen, wenn auch harmlofen Briefe auch noch immer wieder in Erinnerung brachte, ber fogar beute berfommen wollte, um ihr vollende ben Ropf gu berbreben, nicht vergeffen tonnte.

Da fab man außer ben bubichen Tochtern ber Baas nuch Mathilbe, die inzwiiden wegen ber ftattlichen Angabl ihrer Taufpaten den Ramen "Stahle Gor" ober "Gott' balten hatte (Gor ober Gote (bie Gute) heißt bie B

Es wurde, wie bas bei Frauenversammlungen bart ein wöhnlich ber Gall war, recht viel gerebet. - Rur Ge und bie Siegeniche Baas, bie gebeugt vor Gram über ringigen Cohn neben bem jungen Mabden faß. Di wenig. Durch Marie wußte die Baas von Gertif jensangelegenheiten. Mitleibig ichaute fie auf bai Rind neben ihr und bachte babei auch an ben armen blenbeten Cohn, ber nicht nur feinen Eltern und dwiftern ben furchtbaren Rummer bereitet, fonbern noch biefem unichulbigen Rinde bie Schuld baran ! Schube geschoben hatte. - Seitbem liebte fie bas Rind

mehr, als fie es ichon ohnehin tat. - Da trat bei Strafer ein, begrufte jebe einzeln großen Gefellichaft und flufterte bann Marie ine Chi war bo und bat noch viele Gruße befiellt. Aber übe war er febr ungehalten. Er ift wirflich ein liebet. Rerl. Er bat angehalten und alles beriproden, mas i

wünschte, fogar aus bem Militardienft auszutreten "Birflich?" entfubr es Marie, und ein Blid vol. lichteit traf ihre Tochter. "Und bas fagteft bu une bevor bu ibn geben ließeft?"

Beiber!" bachte er und gudte bie Achfeln, als woult gen: "Du boft's ja fo gewollt."

Er feste fich behaglich auf einen bereitgehaltenen und begann Bilbelme Briefe gu entfalten, fuchte allen Tafchen berum und fagte ichlieflich: "Gi, et. mich meine Brille gu Saufe gelaffen. Bitte, Gertrub, be "Ach, Mann, mas foll benn bas beißen wir

boch gleich!" "Rein nein biefe Briefe bat mir Bilbelm Gie berichien bom Untergang ber großen Armee land und find fe intereffant gefdrieben, bag ich bingt noch beute vorlefen muß.

Dann laft mich boch vorlefen -Ginen Augenblid ftodte er, aber ichnell gefatt er ihr ine Chr: "Das fann mit Rit-fiicht auf bie iche Baas nicht alles gelefen werben, wie's ba fich Beinrich, weiß bu, ift vielleicht -"

Sungenen Linkenmufter in braungruner Farbe, b er auf der Ructfeite our Beffenlinien mit ber mann wiederholten Beribezeichnung "1 Mart" in gruner Farbe gebildet mird. Der Darlehenstaffengruner Bart trägt auf der Borderseite einen Unteraus Linienmuftern in rola Farbe und auf ber Rud emen folden ebenfalls in roja farbe, welcher aus lentinien und der Wertbezeichnung "2 Mart" in gabl-en regelmäßigen Wiederholungen besteht. Es laufen bellen gurgeit Darlebenstaffenfcheine gu 1 und 2 f jomobi ohne als auch mit Unterbrud um.

herborn, 10. Mai. Wir verweifen unfere Lefer noch bers auf die im Angeigenteil unferer heutigen Rumperöffentlichten Befanntmachungen betreffend 21 u s be ber Budertarten und bie feftgefegten 3 mpf mine für unfere Stadt.

Der Raminfeger tommt. Es wird an diefer Stelle auf aufmertfam gemacht, daß am tommenden G a m 5. in biefiger Stadt mit bem Reinigen ber Schorn-

d Offenbach (Dilltreis), 10. Dai. Das Eiferne reuz erhalten hat auf bem öftlichen Kriegsschauplat Erjagreservist Karl Betry von hier. — Zum Un-offizier besordert wurde der Reservist Gefreiter Gustav 5hm pon hier auf dem westlichen Kriegsschauplage.

1) Bad homburg v. d. f., 9. Mai. In der vergange-Racht wurde in der evangelischen Gedächtnistirche naben Rirdorf ein Ginbruch verübt. Die Schränte der riftei wurden gewaltfam geöffnet. Die Abendmahlse fehlen. Ob noch mehr Gegenftande entwendet tonnte noch nicht festgestellt merben,

1) Julda, 9. Mai. Rach dem Genug von aus Rareinehl bereiteten Ruchen erfrantten unter heftigen guffungsericheinungen fünf Ungehörige einer hiefigen ille. Die Urfache der Ertrantung tonnte noch nicht geitellt merben.

Mus dem Reiche.

Ronig Ludwig von Bagern gegen ben Cevensallteiwucher. Gine febr bemertensmerte Meugerung Romg dwigs gegen ben Lebensmittelwucher erfahrt, bem ert Tagebl." zufolge, die "Mind. Bost" von einer it, die sie "steis sehr gut unterrichtet" nennt. Danach gerte sich ber König in der Ludienz, die er jüngst dem ufter bes Innern, Freiherrn v. Goden, und dem Frein. Cetto, dem Borsigenden des bagerischen Lundsteiterstes gemährte mit dem ersteten Unwissen mitichafterates, gewährte, mit bem größten Unmillen über bie vielfältigen Erfchwerungen ber Rahrungsmittelverfor. die vielsättigen Erschwerungen der Rahrungsmittelversorgung. Er gab der Ansicht Ausdruck, daß bei einer guten und wohlwollenden, nicht von Rücksichten auf den Großunndbesitz und das Großhändlertum getragenen Organilauon alle in der Dessentlichteit beklagten Mihltande
un dermeiden gewesen woren. Insonderheit machte
t.e könig aus seiner Berwunderung darüber keir
gebt, daß es bisher nicht gelungen sei, der
abideulichen Bucher und den unerhörten
Ergennung der bekannten Interessentenentielse auszuschaften. Er bezeichnete dieses Berdalten im gerechtem Unwillen als den verderblichken Landes verrat und stellte dem Minister insten Londesverrat und stellte bem Minister ins-besodere anbeim, bu d nachdrudliche Borstellungen an ben justanuigen Stellen batoigfte Abhilfe zu fordern. In einer oon grofer Umsicht zeugenden Belprechung ein-tener Formen des Buchers und der habgier, ob fie nun Biobutte ber Bandwirtichaft ober fonftige Bebensend Genummittel betreffen, drudte ber Ronig bie Botinung aus, daß es gelirgen mußte, biefen Beuten ihr Sandmert au legen und burd geeigneten Musbau ber Relegogewinnsteuer bem

Der Ariegsausschutz für Kaffee, Tee und beren Arjagmittel G. m. b. H. in Berlin, Bellevuestraße 14, macht besannt, baß Aussicht besteht, ben Kaffee-Großköltereien, beren Betriebe insolge der neuen Berdältniffe stilliegen, ersagweise Getreibe zum Rösten muteilen. Boraussetzung für die Zuweisung von Terteibe zur Herstellung von Kaffee-Ersagmitteln ist, bat die hierzu notwendige techniche Einrichtung vor handen ist. Rasseeröstereien, die eine solche Einrichtung undweisen ist. Rasseeröstereien, die eine solche Einrichtung undweisen können, wollen einen entsprechenden Antrag an adweifen tonnen, wollen einen entiprechenden Untrag an ein Rriegsausschuß für Raffee, Tee und beren Erjagmittel 8. m. b. h. richten. — Beiter macht derfelbe Kriegsaus-fauß befannt, daß Raffee-Erfag. und Zujah-mittel son den Bertäufern nicht zurüdgebalten berden barfen. Die Abgabe an den einzelnen Berbraucher der ein Pfund auf einmal nicht überfteigen. Ber dem Borliebenben gumiberhandelt, bat die Unterlagung biefes Lelles feines nandelsbetriebes auf Grund der Betanntmadung vom 23. September 1915 (R. G. Bl. 6. 603) ju

Stredung ber Buttervorrate in Banern. Bur Bredung ber Buttervorrate wird Die nachfte Butterfarte in Bagern, wie ber "Tagl. Rbid." gettelbet wird, bie am 18. Mai gur Musgabe gelangt, für ben Ropf ber Be- pollerung wochentlich ftatt ber bisherigen 125 Gramm nue 100 Gramm Butter aufweifen. Des weiteren fteht eine Somalgenteignung bevor.

Mus Groß-Berli-

Die Refoungen über die Bleife semagnanme ver ber Firma Biefold icheinen im erften Gifer ftart über-trieben worden zu fein. Wie die Firma, Die übrigens Beichwerde gegen die Beichlagnahme angemelbet bat, ber Presse mitteilt, wurden lediglich gesunden, beschlagnahmt und zum Bertauf gebracht: etwa 3 bis 3½ Zentner srisches Schweinesseisch (vier halbe Schweine), etwa 60 Pfund Kalbsteisch (zwei Rüden und zwei kleine Reulen), etwa 50 Pfund Sped und Schintensped, etwa 1½ Zentner noch im Ressel besindliche Leberwurst. Diese Waren waren samtlich für den Sonnabendvertauf bestimmt, Das Fleisch mar erit Freitze angeliefert, die Leberwurst murde Dannerse mar erft Freitag angeliefert, die Leberwurft murde Donners. war erst Freitag angeliesert, die Leberwurst wurde Donnerstag gemacht. Rindsleisch war überhaupt nicht vorhanden. Diese gesamten, für den Sonnabendvertauf bestimmten Waren stellten einen Wert von etwa 1000 Mart dar. Ferner wurden 20 Zeniner unsertige, noch in der Late stegende Schweinebäuche, die jeht zur Abräucherung und dann zum Berkauf kommen sollten, gleichfalls besichlagnahmt und für etwa 3000 M verkauft. Für eine Firma, die einen Tagesumsah von etwa 10 000 M hat, wären diese Vorräte allerdings nicht zu groß. Welter ertstatt die Kirma, die Lieserantin der größten Berliner tlart die Firma, die Lieferantin ber größten Berliner Sotels, Reftaurants fowie von Lagaretten und Befangenenlagern ift, bag es auch nicht gutrifft, bag in den Brivat-raumen der Inhaber eine Saussuchung flattgefunden hat und babei Bare ober gar gentnermeife Bare gefunden worden mare, ebenfowenig felen in ben Bodentammern ober in den Bohnraumen der angeftellten Dabchen Spedmengen gefunden oder beichlagnahmt worden. - Es ift nun wohl gunachft bas Ergebnis ber bon ber Firma gegen bie polizeilichen Dagnahmen erhobenen Befdwerbe

Drei Urbeiter burch beige Dampfe getotet. In ber früheren Boweichen Maichinenfabrit follte am Montag eine ausgebefferte Dampfleitung auf ihre Drudfeftigteit erprobt werden. Als man acht Atmosphären Druck erreicht hatte, platte plöglich eine Stelle, und die siedendheißen Dämpse ergossen sich mit großer Gewalt über die bei dieser Arbeit tätigen fünf Monteure. Einer von ihnen erlitt so schwere Berbrühungen am ganzen Körper, daß er nach einigen Minuten starb. Die vier anderen in der Wertstatt besind-lichen Monteure wurden ebenjalls start verbrüht, nament-lich hatten zwei sehr tieseehende Brandwunden erlitten lich hatten zwei fehr tiefgebende Brandwunden erlitten. Alle Berletten wurden nach bem Baul-Gerhardt-Stift gebracht, wo die beiden Schwerverletten nach turger Zeit unter großen Qualen starben. Das Befinden des vierten Monteurs ift ebenfalls bedentlich. während der fünfte in abjebbarer Beit genejen bürfte.

Mus aller Welt.

+ Die Sommerzeit in England. Im englischen Unterhause ist mit 170 gegen 2 Stimmen ein Untrag auf Einführung ber Sommerzeit angenommen worden. Die englische Regierung wird bemgemäß anordnen, daß am 21. Mai um 2 Uhr morgens bie Zeitmessung um eine Stunde vorgerudt wird. Die Wiederherstellung der alten Zeitmessung wird am 1. Ottober stattfinden. Die Zeit von Greenwich wird für wiffenschaftliche, Schiffahrts- und einige andere Zwede in Geltung bleiben Beltung bleiben.

Michpreis in England. Die "Times" vom 29. April bringen den "Stett. A. Racht." zusolge unter der Ueberschrift "Leure und ichtechte Milch bie Mitteilung, daß heute in London Milch 6 d das Quart fostet. Da ein Quart rund 1,1 Liter ist, so würde der Preis der Milch in London sich auf 45 Pfennig für das Liter stellen. Dieser Preis sei — so bemerken die "Times" dazu — seit Menschengedenken in England nicht erreicht worden; dazu set die Milch schwanger und perfölichte, als krüber bagu fet bie Mild fcmugiger und verfalichte. als früher.

Zustände im Cebensmittelverkehr.

Das tattraftige Eingreifen ber Behörden hat in diefen Tagen einen wunden Buntt ber Berliner Fleischverforgung angeschnitten, nämlich das vielfache Burudbalten von Bor-raten burch Fleischer. Ginem anderen Schadling unserer großitädtifchen Berforgung, ber aus Furcht vor Breisbrud Bufuhren fernzuhalten suchte, ist ebenfalls, wie ber Ber-liner Magistrat mitteilt, das Handwerf gelegt worden. Benn statuierte Exempel abschreden, so ist anzunehmen, daß — und der Erfolg zeigt das ja schon stellenweise gurudgehaltene Borrate jest ftarter an ben Martt gelangen werden. Es mare gut, ein Muge barauf zu halten, bag unter bem Drud bes behördlichen Borgebens jest die Bare nicht plöglich nach auswärts verschweinder Bestrebungen sich gestend machen, die Zufuhren stoden zu lassen. Als Abwanderungs-gebiet für zurüdbehaltene Fleischestände tämen vor allen Dingen andere Großstädte in Betracht; es dürste sich also empfehlen, daß auch diese gelegentlich nach versiedten Waren Umschau halten ließen. Zu befürchten ift auch, daß die Berarbeitung zu Dauerware mehr um sich greift; hier bietet das Geseh vom 14. Februar 1916 § 7 Ziffer 2 ben Städten eine Handhabe, gebestimmen, welche Fielsch-

mengen in frijdem Buftande veraufert werben muffen. Muf einen Buntt glauben wir hinweisen zu muffen. Ber bie Anzeigen unserer großen Blatter lieft, ift überrascht, welche Riefenmengen auch ber vericie. benften Baren in eingelnen Sanben aufge-ftapelt find. Um einige Beifpiele aus nur eines Rummer sines großen Blaties zu ermähnen: Eine Firma bietet 5000 Rilo Blodichotolabe, 10 000 Rilo Schotolaben pulper, 2000 Dojen Bebermurft, 10 Bentner Rafe, jedes Quantum Mijchobst, Bflaumen uim. an; eine andere Firma bietet Marmelade, Schotolade und Seife "nur engros an Seibittager" an. Eine dritte Firma bietet 25 000 Kilo himbeerfaft, 3000 Rilo roben Bitronenfaft, 6000 Rilo einge-tochten Bitronenfaft, 6000 Rilo Dorrgemufe, 24000 Rilo Mild-ichotoladenpulver an und erbietet fich gur Abnahme "jeden Boftens" Schotoladenpulver, Dörrgemuse und Dörrobit, Bielich- und Bursttonjerven. Auffallend ift die mertwurdige Zusammenstellung; Blodichotolade wird neben Lebermurft, Simbeerfaft mird neben Dorrgemufe, Dorrfleifd und Schololadenpulver offeriert. Die Unbieter muffen Rapagisaten in der pfleglichen Behandlung und Lagerung so grundverschiedener Dinge sein, andernfalls müßte man annehmen, daß ihnen, und was bedeutend schlimmer ift, unserer Rahrungswirtschaft un geheure Rahrungswirtschaft und geheuren geheure Rahrungswirtschaft und geheuren geheuren geheuren geheuren gestellt und geheuren ge pantelt fich um Riesenmengen, bie ba in stageinen Sanden sich besinden, und deren Breis somit entsprechend reguliert werden tann — die meisten derartigen Offerien tragen den Bermert: "nur gegen Höchstgebot". Dier liegt wirklich ein bringendes, öffentliches Interessife vor, einzuschreiten und die Ronopolifielung bestimmter Großauftäuser zu durchbrechen. Unter heutigen Umständen haben wir nicht das geringste Interesse daran, daß einzelne starte Hande gusammentausen, was uns allen nottut. Behorden und Breisprüfung stellen würden gut tun, die handelstelle der großen Blätter auf solche Anzeigen bin sich genauer anzuschen, und überall da in schärster Weise einzuschreiten, wo es sich um Wahrung eines eingnichreiten, wo es fich um Bahrung eines offentlichen Intereffes banbeit. R. C.

Beidichtstalender.

Conntag, 7. Mai. 973. Otto 0. Gr., Deutscher Ratfer, ? Remieben. — 1833. Johannes Brabins, Romponift, * Hamburg. — 1851. Aboil Harnad, Rirchenhistoriter, * Dorpat — 1895. Aleg. Ang. Bild. e. Bape, Generaloberft, † Berlin. — 1911. Reuss Ang. 28th D. Bape, Generaloberg, † Bettin. — 1911. Reuse Abfornmen zwiichen Rufiand und Japan über die Mandiduret. — 1916. Bei Zeebrügge (Beftiandern) wird ber englische Zerftorer "Raori" burch die beutichen Rüfienbatterien versentt, der Zerftorer "Eru-jader" murde gezwungen sich zurüdzuzieben 7 Offiziere und 88 Mann ber Besahung gesangen 7 Difigiere und 88 Mann ber Bejagung gejangen — Beim Borgebirge Dib Bead an ber irtichen Sübtüfte wird ber armterte Eunard-Dampiet (hiljefreugerf) "Lufttania", 31 500 Tannen, ber 5406 Riften amerifanische Munttien nach Engiand brachtv, torpediert und intt nach 20 Minuten mit siwa 1500 Paffagieren. — Die bedeutende meitenssische Dafenkabt Liden wird von deutsche meitenssische Maichinengewehre und graße Berrate von Artegomaterial erbeutet. — Gelt 3. Rai wurden auf dem weftgaligischen Rampiplat 70 000 Russen gefangen. 38 Geschüte (barunter 8 ichwere) erseutet. Bentet

Beilburger Betterbienft.

Wetervorherjage für Donnerstag den 11. Mai: Beranderliche Bewoltung, zeitweise geringe Regenfälle, tubl.

Letzte Nachrichten.

Umeritas Untwort an Deutschland.

Condon, 9. Mai. (BIB.) Melbung des Reuter. schen Bureaus. Aus Bafbington wird gemeldet, daß die ameritanische Regierung eine Untwortnote an Deutschland abgefandt habe; fie enthalt nur zweihundert Borte.

Condon, 9. Dai. Reuter meldet aus Bafbing . ton: Der Tegt der Rote an Deutiland laufet:

Die Rote der Raiferlichen Regierung vom 4 . Mai ift durch unfere Regierung forgfältig gepruft worden. Sie wird gang besonders als eine Mitteilung angesehen, dag die Kaiserliche Regierung die Absicht hat, fortan das Möglichfte zu tun, um die Operationen mahrend der weiteren Dauer des Krieges auf die Streitfrafte der triegführenden Machte gu befchranten, und daß fie gum Beweife hierfür den Entichlug gejaßt hat, allen ihren Kommandanten gur See die Beschränkungen aufzuerlegen, die durch das Bolferrecht anerkannt werden und auf die die Regierung der Bereinigten Staaten mahrend der Monate feit der Unfündigung der nun glücklicherweise aufgegebenen Tauchbootpolitit vom 4. Februar 1915 gedrungen hat. Die Regierung ber Bereinigten Staaten hat fich bei ihren geduldigen Untersuchungen der fritischen Fragen, die fich aus diefer Bolitit ergaben, und die die guten Beziehungen zwischen beiben Ländern so ernstlich bedrohten, ftets von der Abficht leiten und und zurudhalten laffen, die Angelegenheit doch noch in Freundschaft beilegen gu fonnen. Die Regierung der Bereinigten Staaten wird barauf vertrauen, daß die deutschen Ertlärungen fortan mit größter Benauigfeit in bie Tatumgefegt merben. Die jest geanderte Bolitit ber Raiferlichen Regierung ift eine folche, daß fie die hauptfächlichfte Befahr für einen Abbruch ber guten Begiehungen, die zwischen ben Bereinigten Staaten und Deutschland beftanden, auf heben fann.

Die Regierung der Bereinigten Staaten halt es für notwendig, darauf hinzuweifen, daß fie es als felbftverftanblich betrachtet, daß Deutschland nicht die Abficht hat, feine nunmehr angefündigte gerechte Saltung in irgendwelcher Beife von dem Berlauf oder bem Refultat ber biplomatischen Berhandlungen zwischen ber Regierung der Bereinigten Staaten und irgend einer anderen Regierung einer friegführenden Dacht abhangig ju machen, obwohl einzelne Abichnitte in ber Rote ber Raiferlichen Regierung vom 4. Mai zu einer berartigen Auffaffung Unlaß zu geben icheinen.

Um jedoch diefe möglichen Difverftandniffe gu vermeiden, gibt die Regierung der Bereinigten Staaten biermit der Raiferlichen Regierung zu verftehen, daß fie teinen Mugenblid gulaffen oder noch viel meniger barüber verhandeln tann, daß die Achtung ber Rechte ber ameritanifchen Bürger gur See durch deutsche Flottenbehörden auf die eine oder andere Beife, fei es auch nur in geringftem Dage, gu ber Saltung irgend einer anderen Regierung in Beziehung gebracht wird. Da es fich um die Rechte von Reutralen und Richtfämpfern handelt, ift bie Berantwortlichfeit in berartigen Angelegenheiten nur etwas Abfolutes und nichts Relatives.

Bie das Bolff-Bureau festgeftellt hat, liegt ber beutichen Regierung diefe Rote noch nicht vor.

- Cot - Ma, Erudel, bann tue dem Bater ben Be-

Mit anmutigem Lacheln gehorchte Trubel. Gie ging

Balb öffnete fie fich wieber und herein traten bie Manber fibrigen Grauen unter ihnen auch Martin und Till-an. Sie tamen aber nicht ins Zimmer, fonbern gingen bie Bertftatt, wo ber Siegensche foeben fein Tagewert bet batte. Mehrere unferer Befannten waren bereits riend ber hammer, ber Rue Fris und ber Groniche; ber Forfler mit feinem Rrudftod fehlte nicht.

Da traten auch ber Rolfc und ber hirtehannes ein. te alten Leute ichauten ja beute mertwürdig vergnugt

alten Leute schauten ja beute mernvurdig beignug.
bie Welt. — Der Hirte winkte ben Rüe Frip heran und
iherte ihm sein Geheimnis ins Ohr.
"Ahl. — Juhuhu! — Dabei soll der Sträßer bluten!
Aber bedeln? — Wir alten Kerle noch deckeln?" erwiste ber Rüe.
"Bas ist benn zu beckeln?" meinte Hammemr. "Benn
ibtdelt werben soll, wird gedeckelt!"

Mun ging bie Runbe im Flufterton von Mund gu

ber Stegensche schaute ernft brein. Sollte bas wirt-ber birtebannes ben alten Dann, belogen haben? Gr wiegte fein forgenvolles greifes haupt und bachte einen Sohn und bellen hoffnungelofe Liebe. - Bar er

Benn nicht batte er boch etwas von fich horen lafer ichuttelte bie Erinnerung ab. Seute galt bas Ceben ben Lebenben.

(Schluß folgt.)

berani creugers, blacht i en bette treid. eto anfreid rnomme

m 10. 1

gung .

g Tou

Bider

t trop

096 Issue ope Issue to hatte to hter Labor Reuteria n torprh ips" mei her Dam

Booten ibnen jei unb Bur Ren oot aeriu tere mid 14 Man

Mai 191 den An

Bieh murden l Biebb ntelgitu and Ein pt der Ro nachung: 6 (Kreis rie Befte

ehmite E unditüd tellt m 2Birtide ie Bejtelli der Erwa os fein, Bund

ber 1915 Befigern n fann. md. 5 vedifche! te find l Boltania

und 2 m Unter 311 1 s einem

Rur Ger m über jaß, ibm ertruds uf das e armen rn und sonvera datan in ne Kind

einzelne is Obri ver über liebet. id von

milia t. .C. dienen chte bu ei, man rub, bal rub, bal

ich fie

a Res

Gottes Geschichte.

herre Gott, aus ber Menfchen Befdichte Strablt bie beine mit emigem Lichtel hinter ben Sturmen ift eine Stille, Thront Deiner Urfeele beiliger Bille. -Bir fteben vor beinem Ungefichte, Schwertmannenvolt ber Gottesgeschichte, Deines Billens geweihte Bollftreder, Berelich Ermachte, nun Rufer und Becter, Gubrer aus tiefem nachtichweren Tal Bu beines Friedens Freiheit und Strahl. Bit rufen burch Sturm jum ewigen Lichte : Deutschlands Geschichte ift Gottes Beschichte!" Go fampft und flegt beine Ritterschaft Und lebet und webet in beinem Ramen; Denn bein ift bas Reich und bie Rraft Und die Berrlichfeit in Ewigfeit! Amen!

Reinholb Braun.

Berliner Brief.

Eine greife Freundin Stoders - Kriegsichaben - Oftpreugens Wiederaufbau - Das Reichsvereinsgeseh und die Gewertschaften - Altersrenten - Liebfnechts Berblendung und Ende.

Mus bem Rreife berer um Stoder ift wieder eine vollendet: die Oberin Anna von Lancizolle murde im 81. Lebensjahre durch einen fanften Tod von allen Dub. falen Leibes und ber Geele erloft, nachdem ihre Schwefter ihr vorangegangen war. Die langen Jahre von 1875 bis 1903 leitete die Oberin, Schwester Anna, das Elisabeth-Rinderhospital und hatte auch mit dem Sofe viele Fühlung. Das Kinderhospital, das zugleich Diatoniffen-Mutterhaus ift, ift unter Bottes Segen durch das Lebensmert der nun Bollendeten geworben, mas es geworden ift; in den erften Jahren war Adolf Stoder der hausvater Diefes Elisabeth-Rinderfrankenhauses und ift ihr dadurch zeit-lebens jum Freunde geworden; vielen gedructen Stoderpredigten lag ihre Niederschrift zugrunde.

Soeben geben uns michtige Borlagen gu, die ben Reichstag zum Teil icon dieje Boche beichäftigen werben: gunachit ein Borgefet über die Rriegsichaben. Die Rriegsichaden, befonders in Oftpreugen und dem Elfag find groß. Für ben Often unferes Baterlandes werden die Kriegsichaden auf eineinviertel bis eineinhalb Milligrden Mart geschätt; für Elfag-Lothringen ift ebenfalls erheblicher Schaden entstanden, tann aber, da ja ein Studlein noch heute vom Feinde befest ift, noch nicht giffernmäßig angegeben werden. Dagu tommt ber in Freiburg, Rarlsruhe, Stuttgart ufm. angerichtete Fliegerichaben. Run ift die Finanglage des Reiches bei Rriegsschluß jest nicht zu übersehen. Es handelt fich daher in dem Befeg nur darum, die Brundfage festzulegen, nach denen fpater das Reich im Falle von Entichadigungen verfahren wird. Borlaufig geben bann die Einzelftaaten, vor allem aber Preußen, das Erforderliche zum Aufbau des Wirtschaftslebens, in der hoffnung, die Summe fpater vom Reich gurudguerhalten. Das ift der Ginn diefes Befegentwurfs. Wenn man bort, daß im Often durch die beiden Ruffeneinfälle 24 Stadte, 600 Dorfer, ungefahr 300 Buter und 34 000 Bebaube gerftort murden, barunter 22 Rirchen, 25 Bfarrhaufer und 133 Schulgebaube, fo verfteht man es, daß Preugen hier ichon jest voll wirtfam eingreifen will, nicht nur wie bisber mit Borenticobigungen", und dazu Klarheit über bie Grundfage bes Rei-des zu erhalten municht. Rund 100 000 Bohnungen murben ganglich und ebenfoviel teilweife ausgepfündert, ber Berluft an Pferden beträgt allein 90 000 Stud. Geit ber Binterichlacht in ben Majuren im Februar 1915 ift Ditpreugen vom Feinde frei.

Sodann foll uns in der Sigung am 9. Mai eine Menderung des Bereinsgesehes beschäftigen. Mis 1908 unter ftarter Mitwirfung von Franz Behrens das Reichsvereinsgeset geschaffen wurde, war es die übereinstimmende lleberzeugung, daß es zu einer freieren Be-staltung ber Berhaltniffe für die Gewertschaften tommen werde und dieselben nicht als politische Bereine sollten angefeben merden, menn fie in ihren Grengen bleiben. Selbstverständlich muffen Berufsvereine, wenn fie tat-träftig und Erfolg verheißend bie Belange ihrer Mit-glieder vertreten wollen, wenigstens ab und zu bas fozialpolitische Bebiet berühren. Leider hat die Rechtsprechung fich anders gestellt und hat wieder und wieder die Bewertschaften als politische Bereine angesehen. 3. B. hat das Breußische Kammergericht entschieden, daß ein Eintreten für den Sochstarbeitstag, für einen angemeffenen Mindeft. fohn, für aröftmögliche Beichrantung ber Sonntagsarbeit und der lleberftundenarbeit ben Berein gu einem "politischen Berein" machen; ebenso hat das Reichsgericht Diefe Folgerungen gezogen, wenn eine Bewertichaft fich mit Kranten-, Unfall- und Invalidenverficherungen beschäftigt. Das hat natürlich unhaltbare Zuftande geschaf-fen, und es ist dringend, daß dem abgeholfen und der Wille des Gesehgebers unzweideutig klargestellt wird. Das will das gegenwärtige dem Reichstag vom Bundesrat vorgelegte Auslegungsgeset. Es foll zugleich eine Anertennung des Reiches fur die großen Leitungen der Berufs. vereine in der Kriegszeit aussprechen.

Es wird im Reichstag nicht an Berfuchen fehlen, diefen Befegentwurf zu Fall zu bringen. Es icheint, bag in beutsch-tonfervativen Kreifen Berfuche gemacht werben, Musnahmebeftimmungen jum Schaden der gand . arbeiter und der Eisenbahner zu erzielen. Aber diefe Berfuche merden in erdrudender Mehrheit abnewiesen werden. Es wird auf fein, dabei zu verharren, daß es fich lediglich um ben einen Bunft handelt: Die Bewertichaften von den Beschräntungen, die für politische Bereine gelten, frei zu machen. Benn andere Dinge, wie Landarbeiterftreit, Eifenbahnerftreit, Sprachenparagraph, Recht der Jugendlichen herangezogen merben, fo mird damit das Gefet gefährdet. Someit man heute etwas aussagen tann, burfte es, - natürlich tann ber Bang ber

Berhandlungen ein anderes Bild ergeben, — bas Befte fein, ben Entwurf ber Regierung recht ichnell und unverändert anzunehmen.

Am gleichen Tage wird ber Reichstag auch den Ausichuß zur Borberatung des Altersrenten gefeges mablen, beffen Urbeit wir pon Bergen glatten Berlauf wunichen, damit den Altersrentnern bald die Rente feit 1. Juni nachgezahlt werden tann und wird fich endlich mit dem Fall Liebtnecht beichäftigen. Liebtnecht bemonftrierte am 1. Mai auf dem Potsbamerplay. Ber Berlin femil, weiß, mas das bedeutet: Liebtnecht wollte nicht etwa in Mitte ber Arbeiterschaft ben 1. Dai feiern: bann mare er in die Arbeiterviertel gegangen. Er wollte im Mittelpuntt bes Berliner Bertehrslebens möglichft geraufchvoll demonstrieren, um neuen Herostratenruhm zu ernten. Und fo hat er zum erften Mal die Torbeit begangen, feine Berbrechen außerhalb des Parlaments ausguüben. Benn, wie verlautet, er einen foldatifchen Borgesetzten tätlich angriff und aufrührerische Rufe ausstieß, so ist die Berhaftung des Berbrechers auf frischer Tat nicht nur volltommen gerechtfertigt, — auch ein Abgeordneter, der auf frischer Tat ergriffen ift, tann nach dem geltenden Recht verhaftet werden, - sondern es ift ihm auch lebense längliches Buchthaus oder aber Irrenhaus ficher und ben Sozialdemotraten dürfte, sobald fie das erfahren haben, die Luft vergeben, diefen gemeinen Baterlandsverrater irgendwie zu unterftugen. Gottes Mühlen mahlen ficher, mahlen aber trefflich fein. Bas an Schnelle er verfaumt, bringt an Scharf er wieber ein.

Reinhard Mumm, M. d. R.

Mus Groß-berlin.

+ Scharfes Borgeben gegen Rahrungsmiffelwindperer. Das Obertommando in den Marten teilt mit: Falle der Berurteilung von Berjonen aus dem Begirt des Bmedverbandes Groß. Berlin wegen Ueberschreitung von Bodoftpreifen für Lebensmittel, wegen übermäßiger Breisteigerung, Burudhaltung von Lebensmitteln poer abniticher Berjehlungen, welche die Boltsernahrung ju beeintrachtigen geeignet find, werden in Bufunft unter Ren-nung des Ramens des Berurteilten, der Straftat und bes Strafmofes burch die Breffe gur Kenntnis des Bublitums gebracht werden. (28. I.-B.)

+ Milgemeine Durchfuchung der Schiachtereien. Das Boligeiprafibium Berlin teilt mit: Bei tamitiden Schlächtern und Fleisch maren handlern bes Bandespolizeibezirts Berlin ift zweds Feststellung ber Burudhaltung eine eingeben be Durch fuchung ber Babenlager und fonstigen Raume ber Belchaftsinhaber angeordnet worden. Durch biese Maßregel wird jede ungulaffige Burudhaltung von Gleifch.

für die Schriftleitung verantwortlich: A. Rloie, Serborn

Die Befanntmachung des Stellvertretenden Generalfommandos des 18. Armeetorps beireffend Beichlagnahme baumwollener Spinnftoffe und Garne liegt in Zimmer Nr. 10 des Rathauses zur Einsichtnahme auf.

herborn, den 10. Mai 1916.

Der Bürgermeiffer: Birtenbahl.

Betr. Buderfarten.

Die Musgabe der Juderfarten erfolgt am Freitag den 12. d. M., von vormittags 9 Uhr ab in Zimmer Rr. 6 des Rathaufes.

Für jeden Saushaltungsangehörigen wird eine Rarte, gegen eine Bebühr von 5 Pfg., ausgegeben.

Das Brofbuch ift mitzubringen. herborn, den 10. Mai 1916.

Der Wirtichaftsausichuß.

Imbfung betr.

Die diesjährige öffentliche 3mpfung durch den ftellvertretenden Impfarzt, Herrn Sanitaterat Dr. Wein. berg, joll am Mittwoch den 17. d. Mts. und zwar der Erftimpflinge nachmittags 3 Uhr und der Wiederimpflinge nachmittags 4 Uhr in ber Mädchenfortbildungsichule im alten Umtsgerichtsgebäude erfolgen.

Die Nachschau findet am Mittwoch den 24. Mai cr. für Erftimpflinge um 3 Uhr und für Wiederimpflinge um 3,30 Uhr nachmittags ftatt.

Die Eltern, Bflegeeltern oder Bormunder werden aufgefordert, bei Bermeidung der im § 44 des Reichsimpfgefeges angedrohten Strafe ihre impfflichtigen Ungehörigen mit reingewaschenem Körper und mit reinen Rleidern zur Impfung und Nachichau punttlich zur Stelle zu bringen ober die Beweise vorzulegen, daß die Impfung erfolgt ift oder aus einem gefetlichen Brunde unterbleiben fann.

herborn, den 10. Mai 1916.

Die Polizeiverwaltung: Der Bürgermeiffer: Birtenbahl.

Hafer betr.

Rachdem die Saferaussaat beendet, muß der überfcuffige und nicht zur Aussaat getommene hafer, nach der Berfügung des Ral. Herrn Landrats vom 8. d. Mts., der heeresverwaltung abgeliefert werden.

Ueberichüffige hafermengen find baher bis fpateffens Freitag den 12. d. Mis. abends 6 Uhr in Zimmer Dr. 6 des Rathaufes anzumelden.

3m Richtbeachtungsfalle ift die gefegliche Strafe gu

gemärtigen.

herborn, den 10. Mai 1916.

Der Bürgermeifter: BirtenbahL

Versammlung

im II. landwirtschaftlichen Bezirks-Vern

Am Conntag, ben 21. b. Dits., nachmie Berfammlung bes II. landwirtschaftlichen girfe:Bereine ftatt.

Zagesordnung:

1. Bortrag Des herrn Borftandsmitgliebes Mb, 2 von Dademühlen über : "Die Aufgaben ber wirtschaft in biefem Rriege".

2. Abnahme ber Jahrebrechnung pro 1914.

3. Anderweite Geitfegung bes Beibegeibes fur bie 3 viehmeibe Breitfcheib.

4. Feftfegung bes Rechnungsvoranichlags pro 1918,

5. Erganzungemablen gum Borftanbe.

6. Babl einer Rommiffion gur Prufung ber Jahrebredpro 1915.

7. Babl ber Delegierten gur nachften Generalverfamn

8. Conftige Bereinsangelegenheiten.

9. Aufnahme neuer Mitglieber.

Alle Bereinsmitglieder und Freunde bes Bereins m gu biefer Berfammmlung ergebenft eingelaben.

Dillenburg, ben 9. Dai 1916.

Der Begieks-Porfitende.

bur flig

den gan Tai

ber

den

ift (

fein

jegt ber

trie

türi

thob

Bur

id) berr

Stadtverordneten-Sigung

Die Mitglieber ber Stabtverorbneten . Berfam werben hierburch ju ber am Freitag, den 12. d. m abende 81/2 11br, im Rathausfaal anberaumten & mit bem Bemerten eingelaben, bag nachftebend angege Begenftanbe jur Berhandlung tommen werben.

Tagesordnung:

1. Befreiung ber Beteranen von ber Bemeindeeinfon:

2. Befreiung ber Rranfenichweftern von ber Gemi einfommenftener.

3. Bewillung von Bertretungstoften fur einen etfren Mittelichullebrer.

4. Freibanbiger Berfauf von ftabtifchen Grundftuden.

5. Chiebemannemabl.

6. Abidluß eines Bertrages megen Maftung von Some 7. Reuwahl eines Mitgliebes bes Ruratoriums, für

Dittelfcule und Badefommiffion.

8. Witteilungen

9. Anschliegend : Bebeime Sigung.

Berborn, ben 8. Dai 1916.

Der Stadiperordueten-Borficher Bubwig Sofmann, Ronigl. Ban

Belanntmadjung.

Die Gemeindesteuerlifte der Stadt Gerborn für Steuerjahr 1916 liegt gemäß § 80 Abf. 3 des Eintomi fteuergefeges in der Fassung der Befanntmachung 19. Juni 1906 vom 11. d. Mts. ab 14 Tage lang zur ficht der Steuerpflichtigen mit einem Einkommen w 900 Mart auf der Stadttaffe offen.

Berufungen gegen die Beranlagung find binnen e Ausschlußfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslege frift bei bem herrn Borfigenden der Beranlagungsmiffion in Dillenburg anzubringen.

Berborn, ben 10. Dai 1916.

Der Magiftrat: Birtenbabl

Leuerwehr-Hauptübung bett.

Die nadite Sauptübung ber gefamten Fem webr wird biermit auf

Ereitag, den 12. d. Mts., abends 814 1 feftgefest. Alle Abteilungen baben fich auf bas bornfignal

bem Aufbewahrungsort tes Berats gu fammeln. Es wird erwartet, bag alle Burger bis gum 55 Bel jahre fich in Diefer ernften Zeit gur Berfügung fteller

an ben Uebungen regelmößig teilnehmen. Gernbleiben von Feuerloichpflichtigen wird unnachfid bestraft.

Die Badmannichaft tritt um 8 Uhr an.

Berborn, ben 8. Mat 1916. Der Brandmeifter: Der Burgermeiftet

C. S. Baumann. Birtenbabl



Gv. Kirdendor herborn. | 21nf dem Belde bet Mittwoch abenb 1/, 9 Ubr:

llebungsftunbe

in ber Rleinfinberichule.

gefallen: Lanbmehrmann Beint

aus Dieberfchelb.